

Erstnachweis des Hellen Wiesenknopf-Ameisen-Bläulings *Maculinea teleius* (BERGSTRÄSSER, 1779) aus dem Salzburger Ennstal sowie weitere bemerkenswerte Funde dieser Art im Bundesland Salzburg (Lepidoptera: Lycaenidae).

Patrick Gros*

Abstract

The Scarce Large Blue *Maculinea teleius* is reported from Salzburg's part of the Enns river valley for the first time. In Salzburg, it is the first report of this species southeasterly of the calcareous Alps and at the same time the first report in the large district of St. Johann i. Pongau. The observations of the author on the Scarce Large Blue in the last four years in Salzburg get integrated in the former known distribution of this species (GROS 2004). The new distribution map of *M. teleius* in Salzburg and a comparison with the situation of Salzburg's Sites of Community Importance (Habitat directive – Natura 2000) are given.

Keywords: *Maculinea teleius*, Salzburg, first report, Enns valley, Habitat directive, distribution.

Zusammenfassung

Dem Autor gelang der Nachweis des EU-geschützten Hellen Wiesenknopf-Ameisen-Bläulings *Maculinea teleius* aus dem Salzburger Ennstal. Im Bundesland Salzburg handelt es sich um den ersten Fund dieser Art im großflächigen Pongau (Bezirk St. Johann i. Pongau), gleichzeitig auch um die erste Meldung südöstlich der Kalkalpen. Das bekannte Verbreitungsbild von *M. teleius* im Bundesland Salzburg (GROS 2004) wird anhand entsprechender Beobachtungen des Autors in den letzten vier Jahren ergänzt und kartografisch dargestellt. Ein Vergleich zwischen der Verbreitung dieser Art und der Lage der Europaschutzgebiete (FFH-Richtlinie) im Bundesland Salzburg wird durchgeführt.

Einleitung

Die Bedeutung des Bundeslandes Salzburg für die Erhaltung EU-geschützter Tagfalterarten wurde vom Autor vor wenigen Jahren beschrieben (GROS 2004). Der Schwerpunkt der Verbreitung von *M. teleius* in Salzburg liegt im nördlichen Voralpenland. Diese Tagfalterart ist auch sehr lokal im Salzachtal zwischen Puch und Golling sowie im Saalachtal bekannt (GROS 2004). Südlich der Salzburger Kalkalpen konnte *M. teleius* bisher nur einmal im Saalachtal bei Saalbach-Hinterglemm nachgewiesen werden (6.07.1964, leg. Mairhuber, Beleg im Landesmuseum im Haus der Natur), im westlichen Teil des Landes. Im nach Osten in die Steiermark entwässerten Ennstal gab es bisher keine Nachweise von *M. teleius* im Bundesland Salzburg. Lediglich im steirischen Ennstal gibt es historische Meldungen dieser Tagfalterart (vgl. REICHL 1992, HÖTTINGER et al. 2005). Da eine systematische Kartierung EU-geschützter Schmetterlingsarten im Bundesland Salzburg nie in Auftrag gegeben wurde, musste 2004 (GROS) eingeräumt werden, dass weitere Vorkommen von *M. teleius* im Bundesland Salzburg zu erwarten sind. Tatsächlich gelang es dem Autor,

* Mag. Dr. Patrick Gros, Haus der Natur, Museumsplatz 5
A-5020 Salzburg, E-Mail: patrick.gros@hausdernatur.at

weitere Fundorte dieser Tagfalterart in diesem Teil Österreichs nachzuweisen. Diese werden in dieser Arbeit aufgelistet und kartografisch dargestellt.

Methoden

Für diese Untersuchung wurden Gebiete ausgesucht, die dem Autor vorliegender Arbeit aufgrund ihrer geografischen Lage oder ihres Schutzstatus aus verschiedenen Gründen für *M. teleius* geeignet erschienen. Darüber hinaus wurden verschiedene Botaniker nach Salzburger Fundorten bestimmter, für *M. teleius* in Frage kommenden Lebensraumtypen befragt. Zur groben Lokalisierung der Raupennährpflanze dieser Tagfalterart, des Großen Wiesenknopfes *Sanguisorba officinalis*, wurde der Verbreitungsatlas der Salzburger Gefäßpflanzen (WITTMANN et al. 1987) miteinbezogen.

Die ausgewählten, potenziellen Lebensräume wurden während der zu erwartenden Flugzeiten der untersuchten Tagfalterart begangen und auf die Anwesenheit dieser Art geprüft.

Die Verbreitungskarte von *M. teleius* im Bundesland Salzburg wurde mit Hilfe des Datenbank-Programms BioOffice auf Basis entsprechender Messtischblätter (5'x 3') editiert. Zur Kartenerstellung wurden alle dem Autor vorliegender Arbeit derzeit bekannten Fundmeldungen dieser Tagfalterart im Bundesland Salzburg berücksichtigt. Bezüglich der Zeiträume entsprechender Fundmeldungen wurde zwischen drei Kategorien unterschieden:

bis 1970; ab 1971 bis 1990; ab 1991.

Mit Hilfe des Programms BioOffice konnte auch ein Vergleich mit der Lage Salzburger EU-Schutzgebiete durchgeführt werden.

Die Nomenklatur wurde KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) entnommen.

Ergebnisse und Diskussion (Abb. 1 und 2)

Neue Fundorte: Seit 2004 konnte der Autor 8 bisher unentdeckte Populationen von *M. teleius* aus drei Regionen Salzburgs nachweisen. Es sind keineswegs neu besiedelte Standorte, sie stellen eher Reste bislang unbemerkter Vorkommen dieser Art dar.

(1) Alpenvorland nahe der nördlichen Grenze vom Bundesland Salzburg:

- Weidmoos im Gemeindegebiet von St. Georgen bei Salzburg (2006, pers. Beob.);
- Steinbachtal, Neufahrn-Umgebung und Maierhof-Umgebung im Gemeindegebiet von Neumarkt am Wallersee (2007, pers. Beob.).

(2) Nördliches Randgebiet der Kalkalpen, östlich der Stadt Salzburg (Verbreitungsschwerpunkt der Art in Salzburg):

- Habach im Gemeindegebiet von Koppl (2004, pers. Beob.);
- Schwaighofen im Gemeindegebiet von Eugendorf (2004, pers. Beob.);
- Egelseegebiet im Gemeindegebiet von Elsbethen (2005, pers. Beob.).

GROS, P.: Erstnachweis des Hellen Wiesenknopf-Ameisen-Bläulings aus dem Salzburger Ennstal

(3) Nördliches Randgebiet der Niederen Tauern, südöstlicher Teil des Landes Salzburg:

- Radstadt-Umgebung im Gemeindegebiet von Radstadt, Salzburger Ennstal. **Neufund** für den Pongauer Bezirk Salzburgs (2005, pers. Beob.).

Lebensräume: Die entsprechenden Habitate befinden sich in als Streuwiesen extensiv bewirtschafteten, zumeist nährstoffärmeren Niedermoorflächen. Lediglich die Flächen im Ennstal (Abb. 1) sind etwas nährstoffreicher und sind etwas verschilften Sumpf-Storchnabel-Mädesüß-Hochstaudenfluren mit Schlangenknöterich (*Polygonum bistorta*) zuzuordnen. Hier ist die Populationsdichte von *M. teleius* eher schwach, die Raupennährpflanze *Sanguisorba officinalis* lediglich vereinzelt vorkommend. Das Vorkommen dieser Pflanzenart war für das Salzburger Ennstal in WITTMANN et al. (1987) im Übrigen nicht verzeichnet.

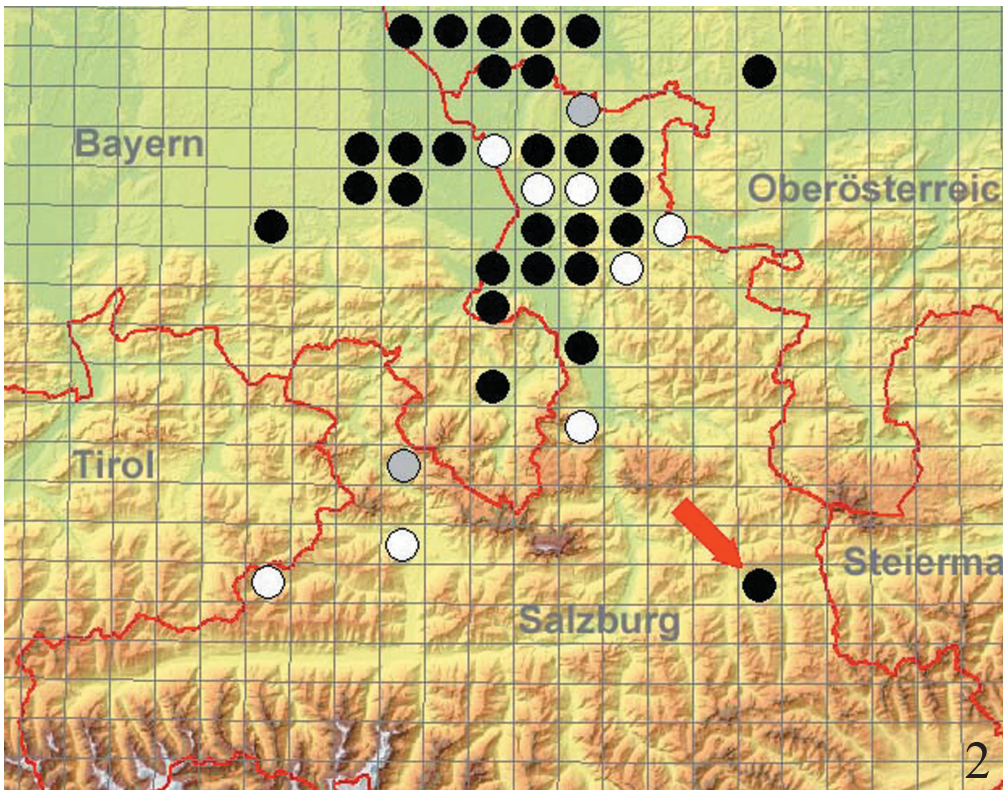
Gefährdungssituation im Salzburger Ennstal: Es ist davon auszugehen, dass *M. teleius* im Salzburger Ennstal keine optimalen Lebensbedingungen mehr vorfindet. Die Art war hier in den flussnahen Feuchtwiesen ehemals sicherlich verbreitet: heutzutage sind nur noch Restvorkommen vorhanden, deren Gefährdung auf einer anzunehmenden Steigerung indirekter Nährstoffzufuhr, ausgehend von den umgebenden, intensiv genutzten Grünlandflächen, gekoppelt mit der zunehmenden Fragmentierung der letzten Habitate zurückzuführen ist.

Während *M. teleius* im gesamten Bundesland Salzburg als stark gefährdet (endangered) angesehen werden kann (EMBACHER 1996, GROS 2004), ist diese Tagfalterart im Salzburger Ennstal aus den oben aufgelisteten Gründen wahrscheinlich bereits vom Aussterben bedroht.

Schutzmaßnahmen: Die wichtigste Maßnahme zum Schutz der Populationen des Hellen Wiesenknopf-Ameisen-Bläulings im Salzburger Ennstal ist die Beibehaltung einer Streuwiesenmäh im Spätsommer, gekoppelt mit einer zweiten, jährlichen Mäh von Teilbereichen spätestens zwei bis drei Wochen vor der Flugzeit der Imagines zum Zweck der notwendigen Aushagerung der Habitatflächen. Stark verschilfte Teilbereiche müssen auch im Sommer (etwa im Juli) gemäht werden, um das Zurückdrängen dieser Pflanzenart zu gewährleisten. Unentbehrlich ist ein absolutes Düngeverbot, wobei um die noch vorhandenen Lebensräume breite Pufferzonen errichtet werden müssen, um Nährstoffeinträge aus benachbarten, intensiv genutzten Wirtschaftswiesen in Grenzen halten zu können.

Salzburger EU-Schutzgebiete und *M. teleius*: Lediglich zwei weit auseinander liegende, auf Basis der FFH-Richtlinie ausgewiesene EU-Schutzgebiete („Untersberg-Vorland“ und „Wallersee-Wengermoor“) beinhalten derzeit Populationen von *M. teleius*. Zwei weitere EU-Schutzgebiete („Oichten-Riede“ und „Weidmoos“) wurden auf der Basis der Vogelrichtlinie ausgewiesen, wobei dort vorkommende Populationen von *M. teleius* (für die „Oichten-Riede“ siehe GROS 2004) im Rahmen von Managementmaßnahmen nicht berücksichtigt werden. Im ESG „Weidmoos“

Beiträge zur Entomofaunistik 9: 123-128



GROS, P.: Erstnachweis des Hellen Wiesenknopf-Ameisen-Bläulings aus dem Salzburger Ennstal

Abb. 1: Lebensraum des Hellen Wiesenknopf-Ameisen-Bläulings *Maculinea teleius* im Salzburger Ennstal: Hier erfolgte der erste Nachweis dieser Tagfalterart der FFH-Richtlinie für den politischen Bezirk des Pongaus. Im Bild rechts sind Köpfe der Raupen-Nahrungspflanze, des Großen Wiesenknopfes *Sanguisorba officinalis* zu erkennen. © P. Gros – 2005 / Ennstal.

Fig. 1: Habitat of the Scarce Large Blue *Maculinea teleius* in Salzburg's part of the Enns river valley: Here occurred the first report of this butterfly of the Habitat Directive in Salzburg's district of "Pongau". Typical "heads" of the host-plant *Sanguisorba officinalis* are perceptible on the right part of the picture. Photo: P. Gros 2005/Enns river valley.

Abb. 2: Bekannte Fundorte des Hellen Wiesenknopf-Ameisen-Bläulings *Maculinea teleius* im Bundesland Salzburg. Darstellung auf Basis der Quadranten 3' x 5' der österreichischen Messtischblätter. Entsprechende Funde des Autors in unmittelbar an Salzburg angrenzenden Gebieten Bayerns und Oberösterreichs wurden ergänzend ebenfalls dargestellt. Roter Pfeil: Lage des Neufundes im Salzburger Ennstal (Maßstab: 50 km). Weiße Kreise: Fundmeldungen bis 1970, Graue Kreise: Fundmeldungen ab 1971 bis 1990, Schwarze Kreise: Fundmeldungen ab 1991.

Fig. 2: Reports of the Scarce Large Blue *Maculinea teleius* in Salzburg (representation on 3' x 5' quadrants of the „Österreichischen Messtischblätter“). Reports of the author in the neighboring Bavaria and Upper Austria are represented too. Red arrow: Position of the first report in the Enns river valley (scale: 50 km). White dots: Reports until 1970, Grey dots: Reports from 1971 till 1990, Black dots: Reports from 1991.

liegen die Fundorte von *M. teleius* sogar knapp außerhalb der Grenzen des Schutzgebietes.

So ist derzeit auch der Großteil der Salzburger Populationen des Hellen Wiesenknopf-Ameisen-Bläulings auf sich selbst gestellt oder - wenn gegebenenfalls vorhanden - stark auf die Aufrechterhaltung von Naturschutz-Förderungsverträgen mit tatsächlich angepasstem Management für die besiedelten Flächen angewiesen. Das Überleben von *M. teleius* ist in Salzburg jedenfalls sehr stark von der Erhaltung der Gesamtheit der letzten vorkommenden Populationen abhängig, so klein diese auch noch sein mögen, wobei sich Bemühungen in diese Richtung als unerlässlich erweisen werden. Der Schutz einzelner, isolierter Populationen, so gut und durchdacht er sein möge, ist keine Garantie für das dauerhafte Überleben dieser Tagfalterart im Bundesland Salzburg. In diesem Zusammenhang von großer Bedeutung ist v. a. die Aufrechterhaltung des Habitatverbundes („Connectivity“ im Sinne von KLEYER & SETTELE 1999), bei der gewährleistet wird, dass die Entfernungen zwischen den einzelnen Populationen für die Individuen einer Art jeweils überbrückbar bleiben, denn viele Hinweise deuten darauf hin, dass sensible Tagfalterarten nur bei der Berücksichtigung dieses Grundsatzes dauerhaft erhalten bleiben können.

Literatur

- EMBACHER, G. 1996: Rote Liste der Großschmetterlinge Salzburgs. – Naturschutzbeiträge 7/96: 1-43.
GROS, P. 2004: Die Verantwortung des Bundeslandes Salzburg für die Erhaltung EU-geschützter Tagfalterarten der FFH-Richtlinie (92/43/EWG) und Vorschlag für die Bewertung dieser Arten in der Roten Liste der gefährdeten Schmetterlinge Salzburgs. – Mitteilungen aus dem Haus der Natur 16: 97-117.

Beiträge zur Entomofaunistik 9: 123-128

- HÖTTINGER, H., HUEMER, P. & PENNERSTORFER, J. 2005: Schmetterlinge. – In: ELLMAUER, T. (Hrsg.): Entwicklung von Kriterien, Indikatoren und Schwellenwerten zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der Natura 2000-Schutzgüter. Band 2: Arten des Anhangs II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. – Im Auftrag der neun österreichischen Bundesländer, des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und der Umweltbundesamt GmbH: 426-515.
- KARSHOLT, O. & RAZOWSKI, J. 1996: The Lepidoptera of Europe. A distributional checklist. – Apollo Books, Stenstrup: 1-380.
- KLEYER, M. & SETTELE, J. 1999: Vom Forschungsergebnis zur integrierten Planung. - In: SETTELE, J., FELDMANN, R. & REINHARDT, R. (Hrsg.): Die Tagfalter Deutschlands. – Ulmer Verlag, Stuttgart: 214-229.
- REICHL, E. R. 1992: Verbreitungsatlas der Tierwelt Österreichs. Band 1. Lepidoptera - Diurna, Tagfalter. – Forschungsinstitut für Umweltinformatik Linz.
- WITTMANN, H., SIEBENBRUNNER, A., PILSL, P. & HEISELMAYER, P. 1987: Verbreitungsatlas der Salzburger Gefäßpflanzen. – Sauteria, Beiträge zu Geobotanik, Pflanzensystematik und Floristik 2: 1-403.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Gros Patrick

Artikel/Article: [Erstnachweis des Hellen Wiesenknopf-Ameisen-Bläulings *Maculinea teleius* \(BERGSTRÄSSER, 1779\) aus dem Salzburger Ennstal sowie weitere bemerkenswerte Funde dieser Art im Bundesland Salzburg \(Lepidoptera: Lycaenidae\). 123-128](#)